

Silberfadentage

Aktionstage im Bierstindl rund ums Seniorentheater

Theater mit älteren Menschen, Theater 55+, Altentheater, Seniorentheater oder Generationentheater. Wie immer man diese Theaterform auch bezeichnen möchte, sie ist ein wichtiges Medium für ältere Leute mit ihren Anliegen an die Öffentlichkeit zu gehen und gesehen zu werden. Es dient aber auch dazu, vor allem der jüngeren Generation, Traditionen, Erinnerungen und Erfahrungen, die sie auf die Bühne bringen, weiterzugeben. Ganz nebenbei erfahren die Menschen auch eine verstärkte Körperwahrnehmung, sie trainieren ihr Gedächtnis, stärken ihr Selbstbewusstsein und vor allem haben sie viel Spaß.

Bestätigt gesehen haben wir diese positiven Effekte bei SeniorInnen am Welttheatertag und bei den Silberfadentage die kürzlich im Bierstindl veranstaltet wurden, wo unter anderem Theaterworkshops für SeniorInnen auf dem Programm standen. Bei den Silberfadentagen kamen sogar SeniorInnen des Senioren- und Pflegeheims Nenzing (Vbg.) angereist. "Unsere BewohnerInnen hatten sehr viel Spaß beim Mitmachen aber auch beim zusehen gehabt. Dieses Lachen von Herzen hat ihnen sehr gut getan und wir kamen alle trotz der langen Reise mit einem sehr guten Gefühl nach Hause." kam die positive Rückmeldung des Pflegeleiters.

Am Tag der Eröffnung dieser Aktionstage für Seniorentheater zeigte uns Katja Lämmerhirt alias "Katja Kohlenpott" in ihrem Kabarett „Unsere Rollen sind noch lange nicht alle gespielt“ auf humoristische Weise die Tücken des Älter Werdens.

Am nächsten Tag referierte Maria Thaler-Neuwirth vom Südtiroler Theaterverband über ihre Arbeit. Sie leitet seit 15 Jahren mehrere Seniorentheatergruppen in Südtirol und macht auch immer wieder Projekte mit Pflegebedürftigen. Sie hat erst kürzlich mit der Gruppe "Bartolomeis" den renommierten Theaterpreis der "Theatertage am See" in Friedrichshafen gewonnen. Thaler- Neuwirth antwortet auf die Frage, warum Senioren Theater spielen sollen: " Die Lust aufs Spielen hört nie auf. Ältere Menschen muss man fordern, aber nicht überfordern. Leben ist mit Aufregung verbunden, das heißt man spürt das Leben."

Am Nachmittag wurde dann in einem Workshop praktisch gearbeitet. Die rund 15 Interessenten wurden von Maria Thaler-Neuwirth immer wieder auf die Besonderheiten im Umgang mit älteren Menschen hingewiesen und welche Übungen besonders geeignet sind. Besonders viel Spaß hatten die TeilnehmerInnen beim Improvisieren von Sprichwörtern.

Am letzten Tag referierte Dipl. Phys. Heinz Blaumeiser zu "Über die Biografiearbeit zur Szene". „Meine Profession ist nicht das Theaterspielen von, für und mit alten Menschen. Aber Biographiearbeit kann ein 'Vorspiel' dessen sein, was dann in spielerischen Umsetzungen auf die Bühne gebracht wird. Echte Lebens-Geschichten zeigen nun ganz charakteristische Merkmale, besonders in der Steigerung und am Höhepunkt. Beim Erzählen wird "auf die Zeit vergessen", beim Erzähler und in Folge oft auch beim Zuhörer. Ein solches Erzählen bewirkt "Ver-Gegenwärtigung" - das erzählte Vergangene wird für den Erzähler und auch für den Zuhörer "präsent". Der Erzähler verlässt dabei seine aktuelle Identität und schlüpft in sein damaliges Ich und auch in die "Rollen" anderer damals beteiligter Personen.“ so Blaumeiser.

Bei so vielen positiven Effekten ist es also kein Wunder, dass es dem Theater Verband Tirol ein besonderes Anliegen diese Sparte zu fördern. Deshalb bieten wir in Kooperation mit dem Haus der Begegnung ab Herbst eine Ausbildung für Menschen, die eine Gruppe leiten möchten oder mit älteren Menschen arbeiten und Methoden des Theaters einsetzen möchten, an. Im Sommersemester wird über die Volkshochschule ein Theaterkurs für interessierte Menschen 55+ angeboten.

Informationen bei Priska Terán priska@theaterverbandtirol.at, 0650 4312 609
www.theaterverbandtirol.at

Priska Terán